

I.

Joachim vom Kampe ist im Jahre 1517 in Stade aus angesehener Familie geboren. Er stammte gleich so mancher Familie,¹⁾ die in Hamburg zu Ehren und Würden gelangt ist und sich um unsere Vaterstadt Verdienste erworben hat, von dem linken Elbufer her, wo Buxtehude und Stade, schon als Hansestädte, mit Hamburg in vielfältiger Verbindung standen. Die Frage, ob v. Kampe's Vorfahren zu der bekannten adeligen Österstadischen Familie von Kampe gehörten, konnte weder der Hamburger Archivar Nikolaus Wildens († 1724) in seinem „Hamburgischen Ehrentempel“ (S. 38), noch der gegenwärtige Stader Senior Ministerii von Staden in gütiger Beantwortung einer Erdkundigung entscheiden, da sämtliche Stader Kirchenbücher 1659 verbrannt sind.

Joachim vom Kampe widmete sich in Hamburg der Kaufmannschaft. In reiseren Jahren trat er in die bürgerlichen Aemter ein. Im Jahre 1563 wurden von den vier Kirchspielen zum ersten Male „Acht-männer“, d. h. Kämmereibürger gewählt. Unter diesen hatte St. Petri Martin Röver gewählt, der aber als „böswilliger Verläumper“ 1567 der Stadt verwiesen wurde.“ Für ihn wurde vom Kampe 1568 zum Acht-mann von St. Petri erwählt.²⁾ Um Martini 1580 wurde er Ratsherr, 1582 Bauherr, 1583 jüngster Prätor, und auf Petri 1588 Bürgermeister und zugleich Patron der St. Petrikirche, sowie des St. Johannis-klosters.³⁾ Als Bürgermeister Hermann Wetken 1593 resigniert hatte, wurde vom Kampe ältester Bürgermeister. Wildens bemerkt hierzu, daß die Meinung, 1667 sei zuerst ein Kaufmann zur Bürgermeister-Würde gelangt, irrig sei.

Vom Kampe war zweimal verheiratet, zuerst mit Anna Luchtemaker. Neben dieser Verbindung, im Zusammenhange mit der Familie Salsborch und über v. Kampe's Nachkommenhaft, enthält das von der Bürgermeister Kellinghusen-Stiftung durch Otto Beneke herausgegebene, von Joachim Möller (v. Hirsch) angelegte „Slechtboek“ vom Jahre 1541 mit Zusätzen bis 1612 die folgenden Angaben unter pag. 114 und pag. 115, S. 37 f.:

„Anna, H[errn]⁴⁾ Hinrik Salsborch Radtmans⁵⁾ dochter, heft thor ehe genamen Johan Luchtemaker,⁶⁾ und hebbent getelet⁷⁾ Johan, Gielke, Engel, Anna.

Johan, Johan luchtemakers son heft thor ehe genamen Anna, herman soltowen dochter und hebbent getelet [Joachim Luchtemaker und Johan Luchtemaker].

¹⁾ Beispielsweise mögen genannt werden: Langenbecks aus Buxtehude, Hudentwackers aus dem Lande Hadeln, Kunhardts aus Oberndorf a. d. Oste, Lappenberg aus Börde, jetzt Bremervörde, Schubacks aus York, v. d. Medens aus Hadeln.

²⁾ Buek, Hamb. Bürgermeister, S. 45, 49.

³⁾ Seit 1578 bestanden die Vorsteher des genannten Klosters immer aus zwei Bürgermeistern, Patrone genannt, und zwei Bürgern, vielsach Klosterbürger genannt, welche blieben, auch wenn sie zu Ratsherren oder Oberalten gewählt wurden. S. Gödehaus, Gensler u. Koppmann, Das St. Johannis-Kloster in Hamburg. Hamb. 1884, S. 175.

⁴⁾ Das Prädikat „Herr“ führten damals nur Mitglieder des Rates und des geistlichen Ministeriums. Die in [] eingefügten Buchstaben und Wörter sind Ergänzungen des Verfassers dieser Zeilen.

⁵⁾ Ratsherr Hinr. Salsborch († 1503) war der Vater des sehr bedeutenden und reichen gleichnamigen Bürgermeisters. Siehe seine Biographie von H. Mirruheim in Z. h. G. [Zeitschr. d. Hamb. Geschichtsvereins], Band 12, 261—342.

⁶⁾ Johann Luchtemaker, m. W., der erste seines Namens in Hamburg, und Sohn des bremischen Ratsherrn Hinrich L., heiratete 1503 die Schwester des Bürgermeisters Salsborch (Verlöbnisvertrag vom 27. April 1503). S. a. a. D. S 341.

⁷⁾ telen = zielen, erzielen, erzeugen. Lübben-Walther, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Norden 1888.